

**Weniger Verpackung – mehr Inhalt: Vorteile der nicht formalen Weiterbildungslandschaft.** Dass regelmässige Weiterbildung Wissen und Konkurrenzfähigkeit eines Unternehmens steigert, ist nicht neu. Als Entscheidungskriterium für ein Weiterbildungsangebot steht oft das Erreichen eines (eidgenössischen) Abschlusses im Vordergrund. Es gibt aber noch andere zielführende Wege für Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen (KKMU).

### VON THOMAS SCHUMACHER UND PASCAL O. STOCKER\*

Weiterbildung geniesst in der Schweiz aufgrund der Wissensgesellschaft einen hohen Stellenwert. Besondere Beachtung finden Angebote mit ausgesprochenem Praxisbezug. Dazu kommt das Problem vieler KKMU-Führungskräfte, dass sie nicht einfach tage- oder wochenlange Lehrgänge besuchen können. Sie haben erst gegen Abend oder am Wochenende Zeit und müssen Angebote nutzen, die den Wissenstransfer rationell vermitteln. Zeit ist hier nicht nur Geld, sondern Mittel der Wahl, um überhaupt die guten Weiterbildungsvorätze in die Tat umzusetzen. Wo aber wird ein derartiges Angebot vermittelt?

**Hand und Fuss.** Die Wyrsch Unternehmerschule aus Freienbach SZ bietet in mehreren Deutschschweizer Kantonen als Hauptangebot den einjährigen Lehrgang «Unternehmerschule KMU/Gewerbe» an. In diesem werden Praktiker zusammengeführt, um sich in kleinen Teams und unter Einbezug einer echten Übungsfirma Aktuelles und Weiterführendes aus allen relevanten Unternehmensbereichen anzueignen. Basis der «Unternehmerschule KMU/Gewerbe» ist ein klares Konzept mit fünf Elementen:

- > Lerninhalte, die das breite Spektrum unternehmerischen Handelns umfassen.
- > Aktive Mitarbeit im Unterricht und Vertiefung des Lehrstoffes in der Echtfirma; dabei werden die TeilnehmerInnen durch den jeweiligen Fachtrainer begleitet.
- > Eine Echtfirma dient als ständige Lehr-, Trainings- und Diskussionsplattform.
- > Hoher Praxisbezug, um die Umsetzung des im Unterricht erarbeiteten Wissens in die eigene betriebliche Realität zu gewährleisten.
- > Alles Vermittelte liegt thematisch geordnet in schriftlicher Form als Nachschlagewerk für die Praxis vor.

Weitere Kernelemente des Konzeptes sind die dezentrale Durchführung in der Region der TeilnehmerInnen, keine Hausaufgaben und Prüfungen sowie das kompakte betriebswirtschaftliche Wissen, das innerhalb eines Jahres vermittelt wird.

**Flexibilität mit System.** In der Klasse, die in Pfäffikon SZ die «Unternehmerschule KMU/Gewerbe» besucht, treffen wir

Herr Pirmin Föllmi, Mitinhaber des Gipsergeschäfts Armin Föllmi & Co., eines Unternehmens mit zehn Mitarbeitenden. «Mir hat von Anfang an das praxisorientierte, vielseitige Konzept gefallen», unterstreicht unser Gesprächspartner, «es passt mir auch, dass diese praxisnahe Weiterbildung in der Nähe meiner Arbeit und Familie stattfindet. So sind die Wege kurz und sowohl der Betrieb wie meine Familie sehen mich trotz anspruchsvollem Lernprogramm recht häufig. Zudem schätze ich den Zusammenhalt in unserer Klasse und den Kontakt mit weiteren Unternehmern, Kadern und angehenden Inhabern von KMU aus der Region.»



**PASCAL O. STOCKER, INHABER/ UNTERNEHMER DER WYRSCH UNTERNEHMERSCHULE AG** studierte berufs begleitend Betriebswirtschaft an der Fachhochschule und absolvierte anschliessend ein Nachdiplomstudium mit dem Schwerpunkt finanzielle Unternehmensführung. Zuvor besetzte er Führungspositionen im Verkauf, Marketing sowie in der Unternehmensentwicklung in der Konsumgüter- und Reiseindustrie. Als nebenberuflicher Dozent unterrichtet er an verschiedenen Hoch- und Fachschulen. Er ist Mitautor des Fachbuchs «Der Businessplan – von der Idee zur Umsetzung».



**THOMAS SCHUMACHER, GESCHÄFTSFÜHRER DER WYRSCH UNTERNEHMERSCHULE AG** bringt mehr als 20 Jahre Berufs- und Führungserfahrung im Dienstleistungssektor bei KKMU mit. Nach der kaufmännischen Grundausbildung bei einem Reisebüro erhielt er Einblicke in die Informatik- und Versicherungsbranche und leitete Reisebüros als Filial-, Verkaufs-, Regional- und Eigenvertriebsleiter. Vor seinem Einstieg in die Erwachsenenbildung war er operationeller Leiter Schweiz für ein Familienunternehmen am Flughafen. Seinen Weiterbildungsrucksack füllte er bis zum Reisefachmann HF, Betriebswirtschaftler HF und Malik MZSG Master of Management.

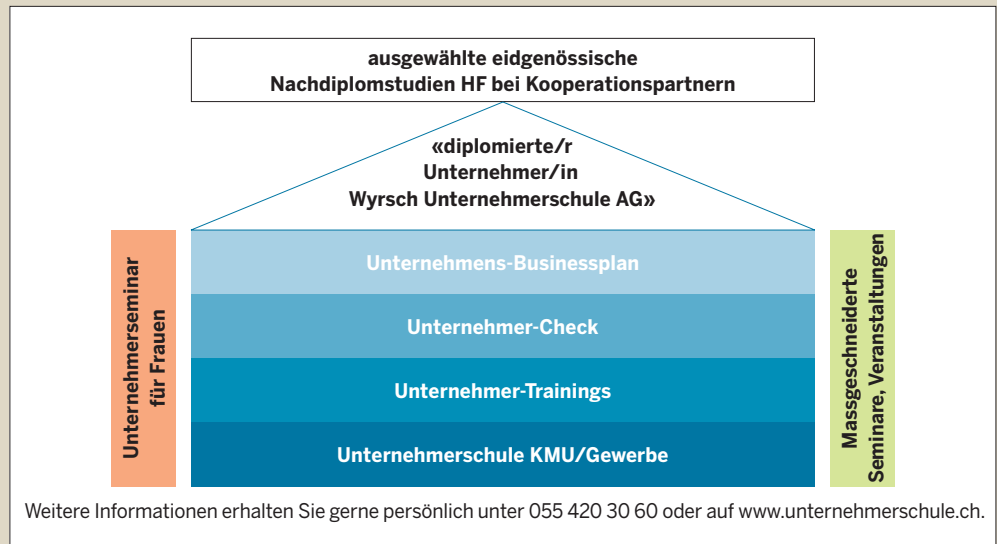


«Mir gefällt  
das praxis-  
orientierte,  
vielseitige  
Konzept.»

Pirmin Föllmi

## WYRSCH UNTERNEHMERSCHULE AG

Die Wyrsh Unternehmerschule AG ist seit 1988 im Bereich der innerbetrieblichen Beratung und Ausbildung insbesondere bei Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen (KKMU) aktiv. Seit mehr als zehn Jahren führt sie die «Unternehmerschule KMU/Gewerbe» durch. Bisher haben über 1000 Teilnehmer diese praxisorientierte betriebswirtschaftliche Weiterbildung absolviert. Wyrsh-TrainerInnen sind erfahrene Fachleute, die selbst unternehmerisch tätig sind. Das Unternehmen ist SQS/EduQua-zertifiziert, pflegt verschiedene Kooperationspartnerschaften, insbesondere mit zehn Kantonalbanken, ist Mitglied des Schweizerischen Verbandes für Erwachsenenbildung und des interdisziplinären Netzwerkes Swissconsultants.ch. Die Wyrsh Unternehmerschule AG bietet verschiedene Weiterbildungsschritte an, welche einzeln oder aufbauend absolviert werden können:



Weiterbildungsangebote aus dem Hause der Wyrsh Unternehmerschule.

**Bewährter Baukasten.** Das Lob ist nicht zuletzt Resultat der abwechslungsreichen Lehr- und Lernformen der «Unternehmerschule KMU/Gewerbe». Die lernenden KMU-Chefs treffen ein interessantes Baukastensystem an. Das Wissen wird an 51 Werktagsabenden, verteilt über ein Jahr, vermittelt. Es wird auch angeboten, den Unterricht in einem der teilnehmenden Unternehmen durchzuführen. Dies ist eine der Plattformen, welche zu einem vertieften regionalen Netzwerk beitragen.

**Ganzheitliches Stoffangebot.** Vorteilhaft für den Tagesablauf der KKMU-Chefs sind die 51 Werktagsabende, die abwechslungsweise eine Woche zweimal und die darauffolgende Woche einmal stattfinden. Die Kurszeiten sind jeweils von 18.45 bis 22.00 Uhr, insgesamt 204 Lektionen à 45 Minuten. Das betriebswirtschaftlich ganzheitliche, breit gefächerte Lehrgangsprogramm ist in folgende Bereiche gegliedert:

- > Führung und Organisation
- > Marketing und Kommunikation
- > Wirtschaft und Netzwerke
- > Rechnungswesen
- > Recht und Steuern
- > Risikomanagement
- > Unternehmensführung

Inhaltlich wird ein Businessplan anhand eines strategischen Projektes mit den wichtigsten Zielen, Grundsatzentscheiden, zentralen Massnahmen sowie den finanziellen Konsequenzen des Vorhabens für die Echtfirma entwickelt.

**Lernen bereitet Freude.** Pirmin Föllmi lacht: «Jetzt habe ich schon beinahe die Hälfte geschafft. Obwohl es oft recht hart ist, weil einen eben der Betrieb tagsüber doch tüchtig fordert, bereiten mir die Abendlektionen Spass. Ich freue mich jedes Mal darauf und schaue zu, dass ich alle Abende besuchen kann. So habe ich auch Gelegenheit, die Dozenten direkt zu fragen, wo ich mir noch weitere Informationen wünsche. Da sie alle auch mitten in der Praxis stehen, ist das Vermittelte handfest.»

Das bestätigen auch die anderen TeilnehmerInnen während der Kaffeepause, wo man sich für die zweite Runde des Abends stärkt und miteinander diskutiert. Diesen Input nutzen Interessierte, die praxisorientiert und zukunftsgerichtet unternehmerisches Wissen, Denken und Handeln fördern wollen. Unter ihnen finden wir Leiter und Stellvertreter von kleinen und mittleren Unternehmen aus verschiedenen Branchen, Gewerbetreibende, angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, Führungs- und Nachwuchskräfte – kurzum alle, die an unternehmerischen Themen interessiert sind und ihrem Betrieb neue Impulse verleihen wollen. Sie lernen eigenverantwortlich, ohne Hausaufgaben und Prüfungsdruck und haben die Möglichkeit, nach Beendigung der «Unternehmerschule KMU/Gewerbe» den individuellen Unternehmer-Check oder weiterführende Angebote bis hin zu eidgenössischen Abschlüssen zu absolvieren (vgl. Kasten).